

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Im EU-Vergleich ●

Deutschland - stark beim Export, bei der Bildung eher schwach 3

☞ Bevölkerungsreichstes Land in der Europäischen Union, beim Außenhandelsüberschuss unschlagbar vorn - manche Eurostat-Daten zur Position der BRD können durchaus beeindruckend sein. Zumal Deutschland gerade die EU-Ratspräsidentschaft innehat, und da liegt die Frage nicht fern, wo die BRD im EU-Vergleich sonst noch Spitze ist. Was die Geburtenraten angeht, schon einmal nicht. Das Idealniveau von 2,1 Kindern je Frau wurde 2004 zwar nirgendwo in Europa erreicht. Doch mit einer Geburtenziffer von 1,37 tendierte Deutschland klar zum unteren Ende der Skala - ziemlich weit entfernt von Finnland (1,8), Frankreich (1,9) und vor allem Irland (1,99). Mittelmaß signalisierten auch die Erwerbstätigenquoten in der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren. Während 2005 in Schweden fast 57 Prozent der 60- bis 64-Jährigen erwerbstätig waren und man in Portugal, Großbritannien, Irland oder Estland die 40-Prozent-Marke locker überschritt, blieb der deutsche Anteil knapp unter 28 Prozent. Selbstständig-unternehmerisch tätig zu sein - das scheint hierzulande übrigens auch keine rechte Option darzustellen. Mit einer Quote von 16 Prozent unter den 55- bis 64-Jährigen landete die BRD 2005 gerade auf Rang 20.

☞ Entschieden nach oben orientieren sollte sich die deutsche Blickrichtung überdies in Sachen Bildung. In einem Land, das sich 2004 bei den Ausgaben für das Bildungswesen EU-weit an drittletzter Stelle platzierte, ist offenkundig noch einiges an Hausaufgaben zu machen. Abgesehen davon, dass es ohnehin nicht fair ist, dem Nachwuchs heute nicht das Beste an Bildung und Ausbildung mit auf den Weg zu geben, was irgend möglich ist - spätestens der sich bereits ankündigende eklatante Fachkräftemangel dürfte zeigen, mit welchen Konsequenzen hier gespart wird. Und es ist nicht undenkbar: Genau jene Länder, die bei niedrigen Geburtenraten und Abwanderung demografisch zwar arg gebeutelt sind, in punkto Bildung und Weiterbildung aber ganz anders kalkulieren, könnten letztendlich sogar auf der Gewinner- und nicht auf der Verliererseite zu finden sein.

Kurz notiert ●

Gesundheit in der Altersgruppe 50plus -
Selbsteinschätzung, Problembereiche, Gesundheitsverhalten 17

IZ Sozialwissenschaften Bonn: Fragen und Fakten -
Deutschland und der demografische Wandel 20